

präsidialressort

Edith Zuber
Gemeindepräsidentin
direkt 044 835 82 25
edith.zuber@dietlikon.org

Kurier vom 2.2.2018, Amtlich Dietlikon

Breite politische Unterstützung gegen die SBB Überwerfung «In Lampitzäckern»

Der Gemeinderat Dietlikon ist sehr erfreut, dass sich eine so breite politische Unterstützung gegen die sich nun im Vorprojekt für den geplanten Brüttenertunnel befindende SBB Überwerfung gebildet hat.

Was ist geschehen?

Bekanntlich hat Ende Oktober 2017 das Bundesamt für Verkehr (BAV) den SBB völlig überraschend den Auftrag erteilt, nur die Überwerfung, d.h. ein neues Bahnviadukt im Bereich «In Lampitzäckern», in die weitere Ausarbeitung des geplanten SBB Brüttenertunnel-Projekts aufzunehmen. Dies im Gegensatz zur Zielbildvariante, welche im Juli 2017 von allen an der Gebietsplanung Beteiligten im Schlussbericht unterzeichnet worden ist. Darin steht wörtlich: *«Das südliche Verflechtungsbauwerk der Bahn soll als Unterwerfung ausgebildet werden. Damit wird die grösstmögliche Schonung des angrenzenden Wohnquartiers erreicht.» «Die bestehende hochwertige Wohnqualität in Lampitzäckern soll erhalten und weiterentwickelt werden.»*

Neben den Vertretern der Gemeinden Dietlikon, Bassersdorf und Wangen-Brüttisellen haben auch zwei Regierungsräte des Kantons Zürich sowie hochrangige Vertreter des Bundesamts für Verkehr und des ASTRA den Gebietsplanungs-Schlussbericht unterschrieben.

Wie hat der Gemeinderat wegen dem Fehlentscheid des BAV reagiert?

Nebst Protest-Schreiben an die zuständigen Verantwortlichen von Kanton und Bund hat der Gemeinderat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich in der Vernehmlassung des Bundes zum Ausbauschnitt 2030/35 der Bahn zu äussern und Anträge bezüglich des darin enthaltenen Brüttenertunnel-Projekts zu stellen.

Was fordert die Gemeinde Dietlikon?

In seiner Vernehmlassung zum Ausbauschnitt 2030/35 hat der Gemeinderat nachstehende Forderungen gestellt:

1. Es soll ausschliesslich die Unterwerfung in den nachfolgenden Planungen bearbeitet und für das Plangenehmigungsverfahren beantragt werden.
2. Der Auftrag des BAV an die SBB für das Vorprojekt sei entsprechend zu revidieren.
3. Alternativ sei gänzlich auf das Verflechtungsbauwerk zu verzichten.

Zudem hat der Gemeinderat deutlich gemacht, dass bei einem Festhalten am Bahnviadukt konsequenterweise das ganze Brüttenertunnel-Projekt abzulehnen ist.

Wer unterstützt Dietlikons Forderungen?

Dass sich das Bundesamt für Verkehr aus Kostengründen vorläufig nicht an die Zielbildvariante der einspurigen Tunnellösung (Unterquerung) hält, hat nicht nur in Dietlikon, sondern auch in der Region und im Kanton breiten politischen Protest und Unverständnis ausgelöst. Entsprechende unterstützende Stellungnahmen zum Unterquerungs-Entflechtungsbauwerk «In Lampitzäckern» sind nach Bern versandt worden von der Dietliker Bevölkerung, allen politischen Parteien Dietlikons, vom Gewerbe- und Industrieverein (gid), von der Zürcher Planungsgruppe Glattal (Planungsregion) sowie von allen Stadt- und Gemeindepräsidenten der Region glow.das Glattal. Zudem hat der Zürcher Nationalrat und Gemeindepräsident Thomas Hardegger (Rümlang) diesbezüglich während der Dezember-Session in Bern die Fragestunde des Bundesrates genutzt, unterstützt von den Nationalräten Natalie Rickli und Gregor Rutz.

Wo kommt Dietlikon den SBB entgegen?

Seit Herbst 2012 macht der Gemeinderat den SBB klar, dass die Brüttenertunnel-Linie Siedlungs- und Landschaftsverträglich geplant und umgesetzt werden muss und dass eine SBB Überwerfung «In Lampitzäckern» nie akzeptiert werden wird. Offen und klar hat man während der Erarbeitung der Brüttenertunnel-Vorstudie mit den SBB ab 2014 die Interessen Dietlikons in den verschiedenen Teilabschnitten, in denen Dietlikon betroffen ist, kommuniziert, gut zusammengearbeitet und fair verhandelt und ist dabei auch Kompromisse eingegangen. So mit dem Verzicht, weiterhin die Forderung nach einem unterirdischen Bahnhof aufrecht zu erhalten, dies auch zu Gunsten der wesentlich günstigeren unterirdischen Entflechtungsvariante «In Lampitzäckern».

Was sind die Alternativen zur Überwerfung?

Auf Druck der Gemeinde Dietlikon hat die SBB während der Vorstudie neben der von ihnen bevorzugten Entflechtungsvariante eine 2. Variante ausgearbeitet, nämlich die eine Spur, welche von Wallisellen her kommt, nicht über ein hohes Viadukt ansteigend vom Siedlungsrand von Wallisellen entlang des ganzen Quartiers in Lampitzäckern zu führen, sondern in einem unterirdischen einspurigen Tunnel die Abzweigung nach Stettbach in Tieflage zu unterqueren und somit landschaftlich und raumplanerisch die beste Lösung zu ermöglichen. Dass diese Lösung teurer zu stehen kommt als eine Brücke, ist im Schlussbericht der Vorstudie ausgewiesen, ebenso werden der unterirdischen Lösung aber auch die sehr positiven raumplanerischen und fürs Wohnquartier werterhaltenden Vorteile zugeschrieben. Dietlikon hat Glück, die bessere Variante ist technisch machbar. Neben der Bestvariante gibt es aber auch eine weitere, völlig realistische und sehr kostengünstige Alternativ-Variante: Nämlich der Verzicht auf ein Verflechtungsbauwerk an jener Stelle, sodass die heutigen Weichen bleiben. Dann werden weder Gelder für eine Überwerfung, noch für eine Unterquerung benötigt. Auch an andern Orten der Schweiz wird aus Kostengründen auf eine Entflechtung verzichtet, das wäre in Dietlikon kein Novum.

Wie geht es weiter?

Das BAV sichtet und bearbeitet nun die Eingaben der Vernehmlassung zum Ausbauschnitt 2030/35 der Bahn. Seit Mitte Januar 2018 laufen zwischen der Gemeinde Dietlikon, dem BAV, den SBB und dem Kanton weitere Verhandlungen und eine gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Ziel, ausschliesslich die unterirdische Lösung entlang des Wohnquartiers «In Lampitzäckern» gemäss Gebietsplanungsschlussbericht in die Vorprojektierung aufzunehmen.

Gemeinderat Dietlikon

Breite politische Unterstützung gegen die SBB Überwerfung «In Lampitzäckern»



Legende: Visualisierung Brücke Bahnhofstrasse

(Quelle: STUDIO TRIKER Hofmänner & Fielitz, Zürich, im Auftrag der Gemeinde Dietlikon)